

Berufungskette

Impulsandacht zum Jahresthema 2019 – „Was sucht ihr?“ (Joh 1,38)

Hinweise

Der Impuls eignet sich für den Beginn einer Dienstbesprechung, einer Tagung oder ähnlicher Zusammenkünfte von Teams und Arbeitsgruppen.

Material

- Kopie des Liedblatts für die Teilnehmer (beidseitig bedruckt; Seite 5 = Vorderseite, S. 6 = Innenseite)
- Eine Kopie der Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 1,35-42) für den Vorbeter bzw. für den Teilnehmer, der die Lesung übernimmt (siehe Seite 4).
- Jahresthema-Postkarten für die Teilnehmer

Ablauf

1. Beginn mit dem Kreuzzeichen

2. Hinführung

Die Malteser wählen seit einigen Jahren ein Jahresthema, das sie und die Menschen, die ihnen verbunden sind, für zwölf Monate geistig prägen und begleiten möchte. Zum ersten Mal hat man sich in diesem Jahr für ein Thema in der Form einer Frage entschieden: „Was sucht ihr?“ (Joh 1,38). Es ist eine Frage, die Jesus zu Beginn des Johannesevangeliums an die ersten Menschen richtet, die Interesse an ihm und der Nachfolge zeigen. Sie ist zugleich aber auch eine Frage an jeden Menschen. Sie fordert heraus und möchte anregen, sich über die eigenen Ziele, Sehnsüchte und Träume im Leben bewusst zu werden. Wir wollen zu Beginn die besagte Frage Jesu im Kontext der Bibelschriftstelle hören.

3. 1. Schriftlesung: Joh 1,35-42

Die Lesung aus dem Johannesevangelium „Die Berufung der ersten Jünger“ (Joh 1,35-42) kann von einem Teilnehmer oder dem Leiter der Impulsandacht vorgetragen werden. (Kopiervorlage siehe Seite 5)

4. Impuls

In der soeben gehörten Erzählung finden wir eine besondere Berufungsgeschichte vor. Berichtet wird nicht von einer direkten Berufung durch Gott selbst – so wie wir sie beispielsweise aus dem Alten Testament von Mose kennen oder auch aus der Kirchengeschichte von vielen Heiligen. Nein, die Berufung der ersten Jünger nimmt im Bericht des Evangelisten Johannes seinen Anfang bei Johannes dem Täufer. Er ist es, der zwei seiner Jünger auf Jesus hinweist. Er legt ein Bekenntnis für Jesus ab und kündigt Jesus als Lamm Gottes an. Die Jünger hören dieses Bekenntnis und werden neugierig. Sie folgen ihm nach und bekommen im Anschluss von Jesus die besagte Frage gestellt: Was sucht ihr?

Die zwei Jünger antworten umgehend mit den Worten: Meister, wo wohnst du? Vermutlich wollen sie nicht nur wissen, wo Jesus zu Hause ist, sondern sie möchten ihn vielmehr persönlich kennenlernen. Dies drückt jedenfalls der griechische Begriff μένειν / ménein aus, der in der Übersetzung mit wohnen wiedergegeben ist, der aber auch *bleiben* bedeuten kann und den Wunsch der Jünger zum Ausdruck bringt, eine existentielle Begegnung mit ihm zu erleben. Jesus erkennt diesen Wunsch und lädt sie ein in seine Nachfolge. Tags darauf ist es Andreas, einer der beiden zuvor berufenen Jünger, der seinerseits seinen Bruder Simon zu Jesus führt und ihn mit den Worten „Wir haben den Messias gefunden“ vorstellt. Von weiteren Bibelstellen wissen wir, dass auch dieser Simon, nun mit dem Zunamen Petrus, Jesus nachfolgen wird.

Berufung verläuft hier also gewissermaßen wie bei einem Dominospiel: Johannes macht zwei Menschen auf Jesus aufmerksam, die schließlich berufen werden. Einer dieser Berufenen gibt im Anschluss durch sein Bekenntnis ebenfalls wieder den Anstoß für die Berufung eines weiteren Menschen. Jesus selbst tritt bei diesen Berufungen nicht als Impulsgeber auf. Vielmehr wird der jeweilige Berufene immer von einem zuvor Berufene auf Jesus verwiesen. Zweifellos, am Ende der Berufungskette steht Jesus Christus.

Mit Petrus ist in der Berufungsgeschichte auch ein Anknüpfungspunkt für uns Leser in der Gegenwart gegeben. Durch ihn, der nach katholischer Auffassung Stellvertreter Christi ist, sind auch wir in diese Berufungskette mithineingenommen. Petrus und alle weiteren Apostel und Jünger in der Geschichte des Christentums haben in der Vergangenheit immer wieder und auf ihre ganz persönliche Art und Weise Bekenntnis für Jesus Christus abgelegt. So haben sie die Menschen zu ihm geführt. Wir sind daher an dieser Stelle eingeladen, einmal zu überlegen, wie es dazu kam, dass auch wir uns Christen nennen. Folgende Fragen können hierbei helfen:

- Wonach suche ich in meinem Leben?
- Wozu bin ich berufen?

- Wie wurde ich berufen? Wer hat mich auf Jesus Christus aufmerksam gemacht?
- Johannes der Täufer bekannte Jesus als „Lamm Gottes“, Andreas fügte hinzu „Messias“. Was ist Jesus für mich? Was würde ich meiner Sprechblase stehen?

Die Anwesenden werden eingeladen, die Impulsfragen für einige Minuten still zu bedenken.

5. Gemeinsames Gebet

Im Anschluss an die kurze Stille kann das Gebet von John Henry Newman (siehe Liedblatt) von allen Anwesenden gemeinsam gesprochen werden.

6. Abschlusslied

*Zum Abschluss kann das Lied „Gott ruft sein Volk zusammen“ gesungen werden. (Siehe Liedblatt)
Alternativ bietet sich auch das Lied „Christus, du Licht vom wahren Licht“ (Gotteslob 546) an.*

7. Segenbitte

Der Leiter der Impulsandacht spricht stellvertretend für alle Anwesenden folgende Segensbitte:

Wir bitten um den Segen Gottes:

Der Herr segne und behüte uns. Derr Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil. Amen

Anhang

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes: Die Berufung der ersten Jünger

³⁵Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. ³⁶Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: *Seht, das Lamm Gottes!* ³⁷Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. ³⁸Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: **Was sucht ihr?** Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du? ³⁹Er sagte zu ihnen: **Kommt und seht!** Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. ⁴⁰Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. ⁴¹Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den *Messias* gefunden - das heißt übersetzt: Christus. ⁴²Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels. (Joh 1,35-42)



1 Gott ruft sein Volk zu - sam - men
 2 In gött - li - chem Er - bar - men
 3 Neu schafft des Gei - stes We - hen



1 rings auf dem Er - den - rund, eint uns in
 2 liebt Chri - stus al - le gleich; die Rei - chen
 3 das An - ge - sicht der Welt und lässt ein



1 Chri - sti Na - men zu ei - nem neu - en Bund.
 2 und die Ar - men be - ruft er in sein Reich.
 3 Volk er - ste - hen, das er sich aus - er - wählt.



1 Wir sind des Herrn Ge - mein - de und
 2 Als Schwe - stern und als Brü - der sind
 3 Hilf, Gott, dass ei - nig wer - de dein



1 fei - ern sei - nen Tod. In uns lebt, der uns
 2 wir uns nicht mehr fern: ein Leib und vie - le
 3 Volk in die - ser Zeit: ein Hirt und ei - ne



1 ein - te; er bricht mit uns das Brot.
 2 Glie - der in Chri - stus, un - serm Herrn.
 3 Her - de, ver - eint in E - wig - keit.

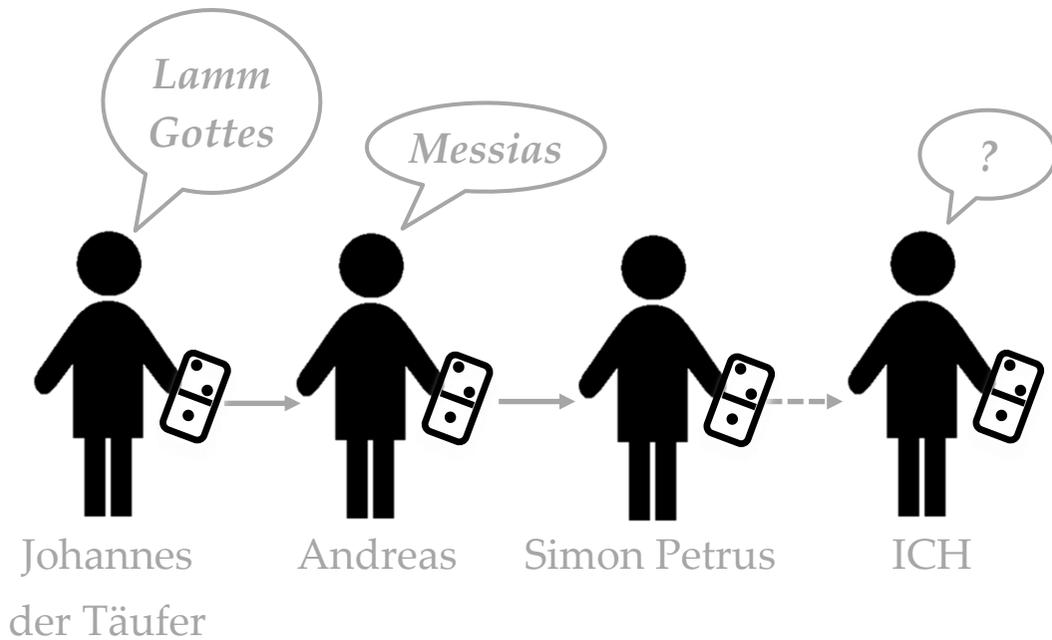
Berufungskette

Impulsandacht zum Jahresthema 2019



S C H L Ü S S E L F R E U N D S C H A F
 T G E L D E I N F L U S S J O B H A R M
 O N I E T R O S T B E F R I E D I G U N
 G F R E I H E I T G E S U N D H E I T G
 L Ü C K A N E R K E N N U N G H U M O R
 W A S _ S U C H T _ I H R ? G E L A S S
 E N H E I T E H R E N A M T L I C H E R
 U H E F R A U M A N N S I C H E R H E I
 T E R F O L G P E R S O N A L S I N N A
 B E N T E U E R V E R T R A U E N U N T
 E R S T Ü T Z U N G F R I E D E N M I T
 S P I E L E R G O T T A U S G E G L I C
 H E N H E I T E N T S P A N N U N G G L
 A U B E A B W E C H S L U N G G A R N I
 C H T S L E B E N S F R E U D E V E R Ä
 N D E R U N G A N T W O R T E N K L A R
 H E I T A U S G A N G U N A B H Ä N G I
 G K E I T K O M M T _ U N D _ S E H T .

JAHRESTHEMA DER MALTESER 2019 JOHANNES 1,38



- Wonach suche ich in meinem Leben?
- Wozu bin ich in meinem Leben berufen?
- Wie wurde ich berufen? Wer hat mich auf Jesus Christus aufmerksam gemacht?
- Johannes der Täufer bekannte Jesus als „Lamm Gottes“, Andreas fügte hinzu „Messias“. Was ist Jesus für mich? Was würde in meiner Sprechblase stehen?

Gemeinsames Gebet

O Herr,
 ich lege mich ganz in deine Hände. *Ich will das sein,*
 Mache mit mir, was du willst! *wozu du mich haben willst*
 Du hast mich geschaffen für dich. *und all das,*
 Was willst du, dass ich tun soll? *wozu du mich machen willst.*
 Gehe deinen eigenen Weg mit mir! *Ich sage nicht:*
 Sei es wie immer, Freude *„Ich will dir folgen,*
 oder Pein: ich will es tun. *wohin du gehst“,*
denn ich bin schwach.
 Ich opfere dir diese Wünsche, *Aber ich gebe mich dir,*
 diese Vergnügungen, *dass du mich wohin immer führst.*
 diese Schwächen, diese Pläne, *Ich will dir folgen*
 diese Neigungen, *und bitte nur um Kraft*
 die mich fernhalten von dir und *für meinen Tag.*
 mich zurückwerfen auf mich selbst.

(John Henry Newman)